

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 10

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Alles Vorhandene muss sich rechtfertigen – jedes Verschwinden versteht sich von selbst.

Verschwindet die Unsinnskritik der Satire, wird gefährlicher Unsinn epidemisch.

Er hat keine Zeit, das heisst: Er ist verschwunden.

Um unethisch handeln zu können, muss man vorhandenes Wissen ignorieren oder zum Verschwinden bringen.

Ideologisch bedingte Einigungen unseres Wahrnehmungshorizonts sind im Begriff, den Zweifel als A und O des Denkens zum Verschwinden zu bringen.

Verschwindet unversehens eine mit der Venia Legendi (Lehrerlaubnis) ausgestattete Leiche

Meine Frau, mein Job,
meine Wohnung – alles habe
ich verloren – und
Sie behaupten,
es war ein guter
Jahrgang!



LOTHAR OTTO

aus dem medizinhistorischen Horrorkabinett einer Hochschule, so bleiben sowohl der akademische Lehrbetrieb wie auch das Horrorkabinett intakt.

«Niemand darf uns daran hindern, die natürlichen Ressourcen auszubeuten, bis sie verschwunden sind; alles andere widerspricht dem Bibel-Auftrag, uns die

Erde untertan zu machen», proklamierte ein promovierter Akademiker, Spitzenpolitiker und praktizierender Christ.

Heimat ist jetzt die Gegend, wo die den Misston angegebenen Zyniker erwarten, dass du dir Verschwundenes und Verschwindendes gleichmütig aus dem Kopf schlägst.

Wer sucht, der verschwindet.

Wen wundert, dass allzu himmelssteile Frömmigkeit jede Humanität zum Verschwinden bringt?

Der «Schnee von gestern» ist der Schnee unserer Kindheit. Obgleich er unwiderruflich verschwunden ist, wird ihn kein älteres Gedächtnis jemals zum Verschwinden bringen.

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

Der Zahnarzt zum Patienten: «Oh, verzeihen Sie, ich habe beim Bohren aus Versehen Ihren Sehnerv getroffen.» – «Ach, das macht doch nichts», entgegnete der Patient, «aber deshalb brauchen Sie nicht gleich das Licht auszumachen.»

«Ich habe einen Engel an der Hotelbar kennengelernt.» – «Na und?» – «Jetzt ist mein Geld zum Teufel.»

Sorgfältig klopft der Arzt die Brust des Patienten ab. «Keine Angst, Herr Meier, ich Sorge dafür, dass die Geschwulst innerhalb einer Woche verschwunden ist.» – «Doch nicht diese, Herr Doktor! Das ist meine Brieftasche!»

«Unsere Bank scheint kurz vor der Pleite zu stehen. Heute habe ich einen Scheck über 800 Euro vorgelegt, und sie mussten zugeben, dass er nicht gedeckt ist!»

Fragt der Psychiater: «Na, wie heissen Sie denn heute?» – «Richard Gere!» – «Komisch, gestern hiessen Sie doch noch Claudia Schiffer!» – «Ja, das war mein Mädchenname!»

Ein Schotte kommt mit einem langen Paket unter dem Arm nach Hause. Fragt seine Frau, befürchtend, er habe wieder aus Verschwendungssucht gehandelt: «Was ist denn das?» – «Ich habe ein Barometer gekauft, und so sehen wir immer vorher, wenn es Regen gibt.» – Da hebt die Frau beschwörend die Hände und meint: «Allmächtiger, wozu hat dir der Herr den Rheumatismus gegeben?»

Warum können ältere Frauen schlechter einparken als jüngere? Im Alter lässt das Gehör nach.

«Herr Ober, bitte einen Zahnstocher!» – «Tut mir leid, aber im Moment sind alle besetzt.»

Es schrieb der frisch operierte Herzpatient: «Lieber Spender, ich hoffe, dass es dir auch bald wieder gut geht.»

Sagt der eine: «Rauchen macht impotent.» – Sagt der andere: «Stimmt nicht. Im Fernsehen haben sie gesagt, dass für Raucher jetzt harte Zeiten kommen!»

Beim Hausarzt: «Herr Doktor, muss ich immer noch auf Rauchen und Alkohol verzichten?» – «Aber ja doch! Das habe ich Ihnen doch schon vor vier Wochen gesagt!» – «Ja, schon! Ich dachte nur, die Wissenschaft hätte inzwischen Fortschritte gemacht!»

Der neue Azubi steht ratlos vorm Reisswolf. «Kann ich Ihnen helfen?», fragt eine freundliche Kollegin. – «Ja, wie funktioniert das Ding eigentlich?» – «Ganz einfach», sagt sie, nimmt die Mappe und steckt sie in die Maschine. – «Danke», lächelt der Azubi erleichtert, «und wo kommen die Kopien raus?»

Als der Chirurg am Morgen nach der Operation bei der jungen Dame Visite macht, fragt sie ihn etwas schüchtern, wie lange es noch dauern würde, bis sie ihr Liebesleben wieder aufnehmen könnte. – Meint der Chirurg verblüfft: «Darüber habe ich mir wirklich noch keine Gedanken gemacht, aber Sie sind die erste Patientin, die mich so etwas nach einer Mandeloperation fragt!»